1994

2. Mai 1928

natiseiden,

ational spartei

Linke mann! fatt, rigene

Mraten

gen der=

fen ige ünftig 1915

ehen

"Feierftunben" u. "Unfere Seimat" Bezugspreise: Monatlich einschliehlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummmer 10 3. - Ericheint an fedem Berttage. - Berbreitetfte Zeitung im D.A.-Bezirk Ragold. — Schriftleitung, Drud und Berlag von G. 2B. Batfer (Karl Baifer) Ragold

Wit den illuftrierten Unterhaltungsbeilagen

Der Gelellschafter Amts-und Anzeigeblatt für den Oberamisbezier Lagora

mit ber landwirtichaftlichen Wochenbeilage "Saus, Garten. u. Landwirtigafel"

Muzeigenpreise: Die lspaltige Borgiszeile ober deren Raum 15 3, Familien-Anzeigen 12 3. Resiamezeile 45 3, Gammelanzeigen 50% Aufschlag Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird teine Gemahr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Ragold. In Fallen höherer Gewalt beiteht tein Anspruch auf Lieferung ber Zeitung ober auf Rudgahlung bes Bezugspreises. — Polifch. Rto. Stuttgart 5113

Mr. 112

Gegründet 1827

Montag, den 14. Mai 1928

Gerniprecher Mr. 29

102. Jahrgang

Die Kriegslaften des deutschen Berbrauchers

Eine wichtige Aufgabe bes neuen Reichstags

Im berzeitigen vierten Dawesjahr hat Deutschland 1750 Millionen Mark Kriegslasten zu zahlen. Was bedeutet bas. in Arbeitslöhnen ausgedrückt? Ein Jahr hat rund breihundert Arbeitstage, gleich 50 Arbeitswochen. Legen wir ben tariflichen Durchschnittswochensohn des beutschen ungelernten Arbeiters zugrunde, ber im Februar 1928, alfo gerade um die Mitte des laufenden Dawesjahrs, rund 37 Mark betrug, so ergibt sich, daß der diesjährige Dawestribut die Jahreslohnsumme von rund 946 000 ungelernten Arbeitern darstellt. Wir leben aber immer noch in der sogenannten "Schonzeit". Am 1. September beginnt das erste "Normaljahr" des Dawesplans mit 2,5 Milliarden Mark Jahreszahlung, die nicht weniger als das volle Sahreseinfommen von 1 351 000 ungelern= ten Arbeitern ausmacht. Das ift ber ungeheuerlich ft e Frondienft, der jemals einem besiegten Bolt auferlegt wurde. Selbstverständlich spielt fich die Dawess leiftung zwar nicht unmittelbar in der Form des Frondienftes ab, wie er im Altertum in folchen Fällen üblich war; die Menschheit ist ja inzwischen wesentlich "zivilifierter" geworden. Die scheinbar humanere Form der Geld-leistung hindert aber nicht, daß der Entschädigungszwang die Lebenshaltung des deutschen Bolts start beeinträchtigt. Es ift feine Kleinigfeit, wenn aus dem ichwer erarbeiteten deutschen Bolkseinkommen im fünstigen Normasjahr der Gesamtverdienst von 1 351 000 Arbeitern ausgesondert werben muß, um Kriegslaften zu bezahlen. Gerabe ber beutsche Arbeiter hat dringlichsten Anlaß, die Forderung nach Aufhebung des Dawesplans unausgesett zu erheben. Mit aller Schärse kehrt der Dawesplan seine Spitze gegen

die breiten Berbrauch ermassen. Wie erinnerlich, trägt — neben der Reichsbahn und neben der Industrie — Reichshaushalt bie Sauptlaft ber Rriegslaften. Im laufenden Dawesjahr sind aus Mitteln des Reichshaus-halts 500 Millionen Mark und im kommenden Normaljahr fogar 1250 Millionen Mark zu entrichten. Richt weniger als die Hälfte der ganzen Berpflichtung liegt also im "Normaljahr" unmittelbar auf dem Reichshaushalt. Es ist aber nun keineswegs dem Reich freigestellt, aus welchen Quellen es die Gelder aufbringen will. Der Dawesplan schreibt vielmehr dafür ein ganz bestimmtes System vor, und zwar eins, das den Konsumenten ganz besonders nachteilig ist. Deutschland hat eine Reihe wichtigster Reichseinnahmen an die Gläubiger verspfänden müssen, und zwar die Zölle, die Tabaksteuer,

die Biersteuer, die Budersteuer und den Ertrag des Spiritusmonopols. Diese fünf Einnahmequellen des Reichs haben im fürzlich abgelaufenen Etatsjahr 1927/28 rund 2,9 Milliar= den Mark erbracht. Hiervon sind unter Kontrolle des "Rommiffars für die verpfändeten Einnahmen", des Engländers Undrew Mac Fadnean, regelmäßig die Entschöbisgungsraten abgezogen und an die Daweskasse überwiesen

Bergleicht man den Gesamtertrag der verpfändeten Zölle und Berbrauchssteuern — annähernd also drei Milliarden Mart — mit den 1250 Millionen Mart Zah-lungssaft, für die sie im Normaljahr zu haften haben, so erscheint die Pfandsicherheit recht ausgiedig bemessen. Man tonnte beispielsweise die Budersteuer und die Biersteuer ruhig von der Pfanderliste streichen, ohne die Pfandficherheit anzutasten. Um so peinlicher wirkt daher die Härte, mit der gerade das Spftem der verpfändeten Einnahmen in das mirtichafts= und finanzpolitische Gelbstbestimmungsrecht Deutschlands eingreift. Es handelt sich hier um eine Finanz-kontrolle des Auslands, wie man sie bisher nur der Türkei und China in den Zeiten ihrer schlimmsten politischen und finangiellen Schmäche aufzuerlegen gewaat hat. Und die erfte Tat jener Länder in ihrer neuen Freiheitsbewegung ist es gewesen, die Finangkontrolle abzuschiegung teln. Die moderne Türkei hat den Einsluß der "Dette Bublique" vollkommen gebrochen. Das moderne Südchina hat fich über die Ausländerverwaltung der verpfändeten Seezölle hinmeggesetzt und die Rölle im Rahmen ihres Machtbereichs in ihre eigenen Raffen geleitet. demutiger muß es in Deutschland empfunden merden, daß

an den verpfändeten Zöllen und Steuern tein Abstrich ohne Benehmigung des Beauftragten der Entschädigungstommiffion erfolgen darf - erhöhen durfen wir fie freilich immer, ohne ju fragen - und dag jener Beauftragte, ber also der Kontrolleur der deutschen Boll- und Berbrauchssteuergesetzigebung ift, zugleich auch weitgehende Aufficht über deutsche Bermaltungsbehörden ausübt, denn er fann jederzeit ohne weiteres die Behandlung der ver-pfändeten Einnahmen bei den deutschen Finanzbehörden

Der neue Reichstag wird fich mit der Abanderung des Dawesplans zu beschäftigen haben, und man muß erwarten, daß er in dieser für Deutschlands Zufunft michtigften Sache nicht verfagt.

Ben und serner auf eigene Berantwortung des Kabinetis weitere 13,13 Millionen Ben (zusammen 18,7 Mill. Den ober 37,4 MU. Mt.) für die Expedition nach China bereitzustellen. Mach einer Meldung aus Beting follen fich in Tfinanfu

20 000 Mann der fübchinefischen Truppen ergeben haben. (?) , Limes meldet, die Japaner haben die Tientfin-Bahn bis zum Gudufer des Gelben Fluffes befett. Acht japanische Berftorer find in Schanghai eingetroffen.

Japan verlangt von Guddina vollen Erfag für jeden Sachichaden und Reftrafung ber beteiligten chinefischen Offigiere und Solbaten. Sollte biefe Forberung angenommen werden, fo wolle fich Japan mit dem bis jest besetzten Gebiet "begnügen". Die von China angerufene Bermittlung des Bolferbunds lehnt die japanische Regie-

Es follen jetzt 28 000 Mann japanischer Truppen in Schantang ftehen.

Beneich besucht Strefemann

Neueste Nachrichten

Berlin, 13. Mai. Halbamtlich wird mitgeteilt, ber mister Benesch werde am 17. Mai in Berlin zu einer Besprechung mit Stresemann eintreffen. — Es foll sich um den Plan Beneschs handeln, die früheren Toile ber öfterreichtich-ungarischen Monarchie wirtschaftlich aufammenzubringen. Wehrmacht und Maifeier in Defferreich

Wien, 13. Mai. Wie die "Arbeiferzeifung" berichtet,

haben etwa 1500 Wehrmanner an fozialistischen Maiseiern teilgenommen. Der heeresminister Baugoin hat nun befohlen, daß dieje Leufe wegen Berlegung der Standes-wurde vor die Strafkommiffion geftellt werden.

Wieder einmal Verftimmung in Paris Baris, 13. Mai. Gine Erflärung Chamberlains im englischen Unterhaus, daß die britische Regierung dem Borichlag Relloggs sehr freundlich gegenüberstehe und daß dessen Borberatung durch eine Juristen konsteren der erenz (die Frankreich in Genf ins Werk sehen möchte) unnötig sei, hat in Paris auch verstimmt. Das "Echo de Paris" schreibt, Briand habe eine arge Niederlage erlitten. Während er vor einem Monaten persuchte, durch einen Bahrend er por einigen Monaten versuchte, durch einen von frangösischer Geite angebotenen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag eine Annäherung der Bereinigten Staaten an Frankreicht guftande zu bringen, habe er in Birklichkeit eine Annäherung zwischen den Bereinigten Staaten und Deutschland and geschaffen. Man dürse sich nicht darüber täuschen, daß die britischen Dominien, denen Chamberlain ischt die Frage vorlagen werde dem Lessage Chamberlain jest die Frage vorlegen werde, dem Kellogg-ichen Borschlag sofort beitreten werden.

Kommuniffifche Plane Karols?

London, 13. Mai. Der Pariser Mitarbeiter des "Daily Telegraph" berichtet, das französische Innenministerium habe Mitteilung erhalten, Bring Karol habe in Baris mit rumänischen Kommunisten, die in Paris ein Werbebüro unterhielten, sowie mit dem aus Frankreich ausgewiesenen Mostauer Botschafter Rakowski in Berbindung gestanden. Es habe ihm vorgeschwebt, Prafident einer fommunistischen rumanischen Republik zu werden.

37 Millionen für die China-Egpedifion

Totio, 13. Mai. Das japanische Kabinett Tanaka beichließ, von den Rücklagen der Staatskasse 5,39 Millonen

Gin nener Beitrag gegen die Ariegslügen

Die erfte lautet:

"15. März 1915: Gren und ich (Asquith) hatten eine wirklich intereffante Unterhaltung über Die gange internationale Lage. Binfton (Churchill) liegt fehr viel daran, daß, wenn Rugland nach Beendigung des Kriegs Konstantinopel erhalte und Italien Dalmatien und Frankreich Snrien, wir bann in ber Lage fein follten, uns einen entsprechenden Teil ber Beute anzueignen, nämlich Mejopotamien mit oder ohne Megandrette, ein Gebiet in Berfien, einige deutiche Kolonien usw. Ich glaube, heute sind ich und Gren die einzigen zwei Männer, die irgendeine Lösung dieser Art mit Zweisel und Mistrauen erfüllen. Wir halten beide dafür, daß es in dem wirklichen Interesse unferer eigenen Butunft bas Befte mare, wenn wir am Ende bes Rrieges fagen fonnten, bag wir nichts genommen und gewonnen haben, und das nicht von einem blog moralifchen Gesichtspunft aus. Die Begnahme Mefopotamiens &. B. wurde bedeuten, daß wir Millionen für Bemäfferung und Entwid. lung ohne unmittelbaren oder baldigen Ertrag ausgeben müßten, daß wir ein großes heer in einem frem den Land guhalten batten, daß wir uns mit allen möglichen permidelteren Berwaltungsfragen Befpennest arabischer Stämme, und wenn wir alles in Ordnung gebracht hatten, mit einer beständigen Bedrohung unferer Flante in

Rurdiftan, Die Sauptfache ift in Diefem Mugenblid, Str ien hereinguziehen

Bezüglich ber "Bufitania", Die am 7. Mai perfenet worden mar, heißt es unter bem Datum bes 11. Mai: "Bir hatten heute morgen einen Kasinatarat. Es wurde viel von der "Lustiania" und den Vereinigten Staaten gerebet. D.e eine Soche, die wir zu fürchten und zu vermeiden haben, It das die Bereinigten Staaten veranlagt merden follten, Die Ausjuhr von Rriegs. munition gu uns zu verbieten, was beinahe verhangnisvoll mare. Ich halte es für gang unmahrscheinlich, daß sie es in ihrer heutigen Stimmung tun werden. Angesichts der Möglichfeiten bat aber Beneral Ritchener die großartige Idee verfaßt, brei oder vier Berte, die heute in den Bereinigten Graaten Kanonen und Munition für uns berftellen, nach Ranada gu nerpilan.

Asquith gibt alfo mittelbar gu. bag bie "Quittania" gegen das Kriegsrecht Munition für England an Bord Bord hatte, mas zwar längst erwiesen und durch das Zeugnis des damaligen Neugarfer Safendireftors beffatigt, mas aber amtlich fowohl von England wie von America abgeleugnet murde.

Württemberg

Stuffgart, 12. Wal.

Wahlversammlung. In einer Wahlversammlung ber Beutschen Volkspartei im Siegle-Haus sprach gestern abend Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius.

Die Hitlerversammlung. In einer Versammlung ber Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei sprach Freitag abend Adolf Hitler - München. Schon lange vor der Berjammlungseröffnung war ber große Festsaal der Lieder-halle überfüllt, so daß im Saal des Oberen Museum eine zweite Bersammlung abgehalten werden mußte, die eben-falls so ftark besucht war, daß der setzte Plat dieses Saals beseht war. Hitler verfügt über eine Gewalt des Worts, die Freund und Gegner pact. In seinen parteipolemischen Ausführungen wandte er sich mit besonderer Schärse gegen Die Demofratische Bartei. Gein Gedanfengang bewegte fic por allem in der Richtung der Raffenfrage, der Erziehung Berfonlichkeit und des Rampfes um die Gelbitbehaup-

Jusammenstoß zweier Straßenbahnzüge. Heute vor-mittag furz nach 10 Uhr stieß ein von Karlsvorstadt kommender Bug der Linie 1 infolge falfcher Beichenftellung por dem Schlofigartenhotel mit einem von Cannstatt fommenden Zug der Linie 21 zusammen, sodaß die Plattsorm beider Triebwagen stark beschädigt wurde. Die Berkehrsstörung dauerte etwa 10 Minuten.

Auffpringen auf die Sragenbahn. In letter Beit haben sich in erschreckendem Maß die Fälle gehäuft, in denen Bersonen beim Aufspringen auf Straßenbahnwagen verungläckt sind. Es wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß das Muf- und Abspringen mahrend der Fahrt polizeilich verboten ift und auf Grund des § 29 ber Strafenverfehrsordnung vom 27. Juli 1926 ftreng beftraft wird. Ber beim Aufoder Abspringen verunglud, hat also neben bem Schaben noch eine erhebliche Polizeiftrafe gu gemartigen.

Bom Tage. Ede der Ronig- und Schlofftrage murde ein 63jähriger Mann von einem Laftauto überfahren.

25 Jahre Svezialmajdinenban. Die Firma Fortuna. Berte, Speziaimafdinenfabrit AG., Stuttgert-Cannftatt, feiert in diefen Tagen ihr 25jähriges Jubilaum. Aus einer Jubilaumsfriftung murden anjehnliche Geldfpenden an Die Angestellten- und Arbeiterschaft verteilt als Ausbrud bes Dantes für tüchtige, fachtundige, treue Bufammenarbeit feit Beftehen der Firma.

Ludwigsburg, 13. Mai. 80. Geburtstag. Frau Tonn Schumacher, Die vielverehrte Jugendichriftftellerin, feiert in einigen Tagen in erfreulicher geiftiger und forperlicher Frifche ihren 80. Geburtstag.

Baihingen a. E., 13. Mai. Rath. Rirde. Die hath. Gemeinde hat in der Nähe des Stadtbabnbofs einen Bauplat für 5500 M gekauft. Auf dem Plat foll eine kath. Rirche erbauf werden.

Riederfletten Da. Berabronn, 13. Mai. Räucherung ber Beinberge. Borgeftern nacht fant die Temperatur in der Stadt auf 0 Grad, am Bach auf 4% Brad. 3um erstenmal fand die vom Bemeinderat angeordnete allgemeine Räucherung der Beinberge ftaft. Um 2 Uhr erfonie bie Sturmglode und turze Zeit darauf brannten auf den Bergen rings um die Stadt hunderte von Feuern. Gegen Morgen trubte fich ber Simmel. Aus Beingartnerfreifen verfichert man, daß die Räucherung den gewünschten Erfolg ,ehabt

Bad Mergentheim, 13. Mai. Rüdtritt des Stadtporftan 35. Befundheitliche Rudfichten haben den um die Entwidlung Mergentheims, innerhalb einer mehr als ein Bierteljahrhundert mahrenden, jegensreichen Amistätigfeit hochverdienten Stadtschultheißen Theo'er Rloße bücher veranlaßt, in der letzten, nichtöffentlichen Sigung dem Gemeinderat seinen Rücktritt auf 30. Juni d. J. betannizugeben.

Aus Stadt und Land

Magold, 14. Mai 1928

Benn man alt wird, tann man nichts anderes mehr tun als lieb haben, alles andere verfagt nach und nach, und es reut uns nichts als die Stunden, in denen uns die Liebe gefehlt hat. Schieber

Dienstnachrichten

Das Staatsministerium hat die Amtsrichter Flammer, titl. Amtsrichter in Ragold, und Schnapper in Freudenstadt zu Amtsgerichtsräten ernannt, sowie den Obersekretar Gregler bei dem Amtsgericht Reuenburg auf die Strafanstaltinspektorstelle bei dem

Landesgefängnis Ulm versetzt. Auf Grund ber in Tübingen bestandenen Brüfung hat Georg Baper aus Reuweiler DA. Calw die Befähigung für höhere Stellen im Bolksschuldienst erlangt.

Die legten Tage haben nicht allzuviel vom Wonnemonat verspüren lassen, benn falt und unwirtlich war es nicht nur in ben Morgenund Abendftunden, sondern auch oft tagsüber, wo ein rauher Nord-West uns schon etwas an die sommerliche Wärme gewöhnte Menschen erschauern ließ. Doch wollte man dies gerne ertragen, wenn nicht die letten Froftnachte, in benen man bis ju 5 Grad unter Rull gemeffen hatte, fold ungeheure Bernichtung in ber Baumblüte angerichtet hatten. Der Schaden ist allerdings nicht überall gleichmäßig, doch möchte er oft ichlimmer fein, wie im erften Augenblid und vor genauer Augenscheinnahme angenommen wurde. Wollen wir hoffen, daß die eisheilige Stimmung des Mai-Monats in den fommenden Tagen verschwindet. Trot des truben und regnerischen Wetters auch am gestrigen Sonntag hatte sich eine, wenn auch fleine, aber wanderfrohe Anzahl Museumsmitglieder mit ihrer Jugend eingefunden, um ins wenig began-gene Monbachtal zu pilgern. Die Wanderung durch dieses romantische schöne Tal im maienfrischen Grün, mit seiner würzigen Luft, die Aussicht von der Hummelsberger-Höhe und der würdige Abschluß mit ein paar frohen Stunden im "Lamm" in Liebenzell bei Musit und Tanz, wozu sich auch noch eine erfreuliche Anzahl Nachzügler eingesunden hatte entschöhigten die Teilnehmer reichlich eingefunden hatte, entschädigten die Teilnehmer reichlich. Der vorangegangene Samstag hatte auch viel Freude gebracht, man glaube nicht am Ende irgend eine Wahl-versammlung, denn vor denen hat wohl bald jeder ein Aber, sondern durch unvergleichlich icone und prachtvolle Darbietungen der Sandpuppenfpiele im Geminar. Wir werden darauf noch zurudkommen. — Ein unge-wohntes Bild bieten 3. 3t. hier im Stragenbild die schmukten Reichswehruniformen und wir freuen uns wohl alle, sie hier zu sehen, benn nicht aus jedem Berze ist es ge-strichen: Der Goldate, der Goldate ist der schönste Mann im gangen Staate! Es liegen ungefahr 60 Offigiere und Mannschaften eines Königsberger Truppenteils für wenige Tage auf einer Reise burch ben Schwarzwald hier im Quartier und es icheint ihnen allem Anschein nach, recht gut zu gefallen. — Die tommenbe Woche wird nun uns geruhfame Bürgersleute etwas aus dem Alltagsgleichmaß rütteln, denn Politit vermag auch das Blut der Ruhigsten und Stillsten oft in Wallung zu bringen. Leider zeitigt ber Wahlkampf auch manchmal unschöne Blüten, so konnte man 3. B. erleben, daß in Altensteig vor der Kirchentüre Flugblätter einer gewissen Partei (s. Bericht vom Bez.-Kirchenfest) verteilt wurden. Eine Partei, deren Nichtigteit wohl als kleinste Splitterparteien man schon von vorn-herein betonen muß und deren Todesurteil schon heute geschrieben sein möchte, verliert ganz seine Sympathien und die Möglichkeit der Unterstützung, wenn sie kirchliche Feste in gewissem Grade zu politischer Wahlpropaganda benutt. Roch eine Boche, was wird fie uns in Land und Reich erleben laffen und welches Bild mag uns ber fommende Sonntag malen?

Wahlversammlungen

Deutiche Demotratifche Bartei

In einer sehr mäßig besuchten Bersammlung hielt der Spigenkandidat der Deutsch-Demokratischen Partei, Fabrikant Dr. Mauthe, am Samstag abend einen Borscher über Die Beichs- und Landtagswahlen". Ueber trag über "Die Reichs= und Landtags feinem gangen Referat ftand in großen Lettern gefchrieben Birtichaft; die Birtichaft fei ber Schidfalsfattor Deutschlands. Er bringe den Glauben mit an Deutschlands Butunft, wenn es gelingt, bei den Bahlen einen Rud von Rechts nach Links zu tun, um eine tragbare Basis ber mittleren Linie zu schaffen. Wenn auch in ber vergangenen Arbeitsperiode im Lande die demofratische Partei meist in die Opposition gedrängt worden sei, so werde sie dafür tämpfen und sich dafür einsehen, daß durch den Ausfall der Wahlen es aber möglich fei, nicht nur zeitweise, sondern dauernd an dem Wohle des Bolfes mitzuarbeiten u. Die Partei trage d. Berantwortungsgefühl, um fich ihrer Aufgaben bewußt zu bleiben in dem Bestreben, mit den Baffen ber Birticaft fich loszumachen von ben briidenben Feffeln, die uns ber verlorene Krieg und in beffen Gefolge der Berfailler Bertrag auferlegt haben. Richt mit drohenden, leeren Phrafen fei unferem Bolte gu helfen, zuerft muffen wir leben und versuchen, wieder hoch gu tommen. Dieje bahingielende Bolitit habe in ben legten Jahren feine wesentlichen Fortschritte mehr gemacht, weil die zwiespältige Saltung der vier rechtsstehenden Minister Politit Strefemanns burchtreugten, feine Erfüllungsund Befreiungspolitit, die es fertig brachte, daß nach ber Annahme des Dawesplanes die ersten 600 Millionen Goldmark der neugegründeten Reichsbank zuflossen, unsere Währung verankerten, unserer Wirtschaft den Pulsschlag stärkten und sie befähigt, intakt zu bleiben und leistungsjähiger zu werden. Handelsverträge: dies sei mit der wich tigfte Fattor unferer Augenpolitit und es ift niederschmetternd ju verfolgen, wie von Rechts ftets bagegen gearbeitet wird - fiehe deutsch-fpanischer Sandesvertrag. Es muffen Sandelsvertrage geichloffen werden, die nicht nur einseitig die Interessen ber Landwirtschaft, sondern ber gesamten Birticaft vertreten. Die Bartei treibe weber eine Bollhochichuts noch Freihandelspolitik. Es muffen andere Bege wie die ber bisherigen Regierung gegangen werben, wenn man es verhüten will, daß unfere deutschen Menichen dum Auswandern gezwungen oder dem Bolschewismus in die Arme getrieben werden. Weiter rügte der Reserent das Borgehen des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundesdes, der durch seinen Referenten Körner jung Wahls versammlungen unter dem Motto abhalten lasse: "Bauerns löhne, Beamtengehälter und Inflationsgefahr." Dieses

Vorgehen sei unverantwortlich. Die demofr. Partei werde sich mit allen Mitteln für eine stabile Bahrung einsetzen. Ueber die Tätigfeit ber Minifter Reinhold und Röhler äußerte sich der Referent eingehend und streifte jugleich die Gegensätze der Röhler' ichen und Keudell'ichen Politik. Wenn Staatsprafident Bagille bei feiner Ctatsberatung ausführte, daß die Regierung zufrieden fei mit bem, was erreicht murde, die Realsteuern gesentt murden, Ruhe und Frieden im Lande herrichten, so sei mit schönen Redensarten bem Steuerzahler nicht gedient. Das Berhalten des Staatspräsidenten in personlicher Sinficht, seine Stellungnahme gegenüber bem Staatsprafibenten a. D. Sieber und schließlich seine Einstellung gegenüber außenpolitischen Dingen, mache es schwer, bem Landesoberhaupt Bertrauen entgegenzubringen. Für den Export zeige die Regierung nicht das nötige Berständnis. Die demokr. Partei ver-suche die Gegensähe zwischen Landwirtschaft und Indu-strie zu überbrücken. Scharfe Kritik übte der Referent an der Gebäudeentschuldungssteuer, die von Bagille seinerzeit als unmoralisch bezeichnet murbe, heute aber nur einseitig fich auswirke und nur ju einem geringen Teil bem 3med Diene, ju bem fie geschaffen wurde, dem Wohnungsbau. Die Bestrebungen der Partei, bei ber Ginicagung ber Gewerbesteuer das Mögliche und Richtige zu erreichen, sei von den Regierungsparteien negiert worden; Die Steuer ift heute fo, daß fie auf die Dauer untragbar ift. Wenn vom Finangminifter die Finanglage als gunftig bezeichnet wurde, o fei dies lediglich dant der überspannten Steuerschraube auf die Ueberweisungen des Reiches zurückzuführen. Bon der versprochenen Reformierung habe man noch nichts zu spüren bekommen. Wenn die Wirtschaft rationalisiert, so muß es auch ber Staat, entweder zahlen oder reformieren. Man dürfe feinen Kleinstaatskultus treiben, ohne den Bestand eines Landes zu gefährden. Der Referent gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die kommenden Wahlen den erwünschten und erforderlichen Ruck von Rechts nach Links bringen werden, ju Erstarfung einer gesunden, tragfähigen Mitte, jur Treibung einer Politit und jur Schaffung eines Rabinetts auf weite Sicht.

3m Anichluß hieran [prach Gemeinderat und zu diefer Landtagsmahl als Kandidat aufgestellte herr Gattlermeister Braun ber Berson Mauthe höchstes Lob. die in Rrieg und Frieden nur Erfpriegliches und Anertennenswertes geleistet habe.

Bürtt. Bürgerpartei und bes Burtt. Bauerns und

Weingärtnerbundes Die gestern von diesen beiben Geiten einberufene Bersammlung war wohl von allen bisher hier abgehaltenen Berfammlungen die bestbefuchte, benn es durften ungefähr 250 Berjonen von Ragold felbit und dem Begirt anwejend gemejen fein. Als erfter fprach Finangminifter Dehlin ger über "Bier Jahre Finang- und Steuerpolitif". Bier Schickschaft Sunte Hund, und Otentepetite. Der Schickschaften sind es, so führte der Redner aus, über die wir uns tlar werden müssen, über die jeder Wähler nachzudenken hat: Der Druck des Feindbundes, die Steuersüberlastung, die für unsere Wirtschaft bedrohliche Handelsstille bilang und das Clend der Landwirtschaft. All die Rote, all diese brennenden Probleme folgten aus der Revolution und Inflation. Als die jehige württembergische Regierung por vier Jahren die Geschide bes Landes in die Sand nahm, war sie geleitet von den Grundsätzen: Gerechtigkeit, Ordnung, Sparsamteit und Senkung der Steuerlasten. Dann folgten Zahlen, Jahlen über Zahlen. An und sür sich troden. Aber die Zuhörer hörten mit sichtlich steigerndem Interesse diese Beispiele. Gerechtigkeit war nötig, in einer gerechten Berteilung der Steuern. Kurz streiste der Redner die Frage der Gebäudeentschuldungssteuer. Gerade Dieje Steuer wurde in geradezu gehäffiger Beife jum Sturmbod gegen die Regierung gemacht. Die Gogialbemotratie hat fich neuerdings geschwentt, und fie ertlart heute, daß gerade diese Steuer noch meiter ausgehaut werben musse. Eine gerechte Berteilung der Lasten wurde auch erreicht in dem Berhältnis zwischen Stadt und Land, denn naturgemäß ift die Leiftungsfähigfeit der Gemeinden außerordentlich verschieden. Es wurden drei Gruppen von Ge-meinden eingeführt. Bon der Opposition wurde immer der Borwurf erhoben, daß die Staatszuschüsse an die Ge-meinden zu niedrig seien. Wären diese Beträge jedoch höher gewesen, hätten die Städte ihre Gemeindeumlage in teiner Beise ermäßigt. Der Staat aber hatte die Birt-icaft wieder mit neuen Steuern belaften muffen, um ben Ausfall zu deden. Es ist noch in Aussicht genommen bei dem Finanzausgleich, daß die Gemeinden Zuschläge erheben durfen gur Korpericafts- und Gintommenfteuer. Gerabe der Liftenausgleich zwischen Stadt und Land hat nicht nur neue Steuererhebungen verhindert, fondern ermöglicht auch die Staatssteuer — im Jahre 1926 von 8 auf 7. v. H., im Jahre 1927 von 7 auf 5 v. H. herabzusetzen. Dazu tam noch, daß durch den Finangausgleich 12 Millionen nach Württemberg tamen. Gegen diese Maknahme aber stimm-ten die Demotraten und sozialdemotratischen Abgeordneten. Auch die Frage des Ginheitsstaates streifte der Redner. Er bewies, daß mit der Aufhebung ber Länderregierungen feine Steuererleichterung tommen werde. Die Sozialbemostratie ift es vor allen Dingen, die den Ginheitsstaat anstratte ist es obt unen Bingen, die den Eingetistaat ansstrebt, weil sie nur dann ihre Ziele verwirklichen kann. Bedauerlich sei nur, daß die Deutsche Bolkspartei für den Einheitsstaat eintrete, und so die margistischen Ziele unters ftügt. Bas die Zusammenlegung auch nur einziger Lanberteile tostet, erkennt man an der Neuregelung der Ar-beitslosenversicherung und die Schaffung des Sudwestdeutichen Arbeitsamtes, das unsere Wirtschaft jährlich mit 6 bis 7 Millionen Mart mehr belastet. Ganz ungerechtfertigt ist der Borwurf, daß der Etat um 104 Millionen gestiegen sei. Bon dieser Summe entfallen allein 58 Millionen auf die Erhöhung der Besoldungen und Benfionen. Die Demofraten tonnten fich zwar bei ber Beratung ber Besoldungsordnung nicht genug tun, noch weiter höhere Beamtenstusen zu schaffen. Die restlichen 46 Millionen entfallen auf die Erhöhung der Sachausgaben für den Wohnungs- und Straßenbau, Ausbau der Berkehrslinien usw. Erst die Ordnung der Finanzen garantiert die Ruhe im Staate. Die württ. Regierung hat 5 Staatshaushalte verabschiedet. Keine Ausgabe ohne Dedung. Das war die Richtung für den Finanzminister und muß es aber auch immer für den Landen bei Der mürtten bereifte Staat immer für den Landtag sein. Der württembergische Staat hat, dis auf einige kleine Beträge, keine Schulden. Die

Finanzen des Staates sind gesund.
Der Redner saste seine Aussührungen zusammen: Die Regierung hat ihr viersaches Ziel erreicht. Der Kredit des Staates ist gestiegen. Deshalb konnte der Bortrag über den zweigleisigen Bahnbau in der Rord-Süd-Richtung abgeschlossen werden. Der Bahnhof in Friedrichshasen ausgebaut, 30 000 Wohnungen — 300 Millionen Bauauswand in Württemberg — erstellt werden. Die Hochschulen konn-

ten vergrößert werden. Ueberall wurde ben fulturellen Belangen des Landes Rechnung getragen. Unser Land hat sich träftig entwickelt. Die Städte blühen auf. Jedermann tann biefe Tatfachen felbst erkennen und die bemofratischen Berleumdungen richten sich angesichts dieser Tatsachen felbst. Der Redner schloß in dem Sinne, daß das Bertrauen jum Staate wieder gestiegen ist, die Partei war und wird stets nach menschlichem Können und Bermögen treuer Saushalter bes Staates fein.

Als nächster Referent sprach M. d. L. Dingler-Calw über "Bier Jahre Bauernbundsarbeit." Es musse für jeden die Stunde kommen, wo er sich entscheide, Rechts ober Links. Bon einer Rechtsregierung bisher könne man eigentlich nicht reben, höchstens von einer rechtsgerichteten Regierung, denn man musse dabei immer in Betracht ziehen, daß in der Regierungskoalition das Zentrum mit seinen zwei Flügeln vertreten war. Man habe bei der Regierungsbildung seinerzeit versucht, die Demokratie zur Mitarbeit heranzuziehen, doch habe diese feinen Trennungsftrich giehen fonnen. Der Bauernbund treibe feineswegs. wie vielsach angenommen würde, Interessenpolitik, sondern er arbeite überall mit; in der Natur des Bauernstandes liege allerdings die Sparsamkeit und dieses sei auch in ber Parlamentsarbeit dum Ausbrud gekommen. Eine rechtsgerichtete Regierung muffe bei den neuen Bahlen wiederum ans Ruber tommen, es möchte sonft der Ginflug der Stadt mit seinen vielen Ausprüchen, die mit der Sparsamteit in Widerspruch stehen, auf das Land übergreifen. Bo findet nun der Bauer Berftandnis für fein Belange! Rur bei den Rechtsparteien, die stets für die Schutzölle und landwirtschaftlichen Intereffen innen- und außenpolitisch eingetreten seien, wogegen man dieses geringe Entgegenkommen bei Links gar nicht und bei der Mitte höchst selten gefunden habe. Man könne verlangen, daß ber Bauer, der nachgewiesen einen Stundenlohn von 15 & habe, nicht nuglos der Auslandskonkurrenz ausgeliefert werde. Gine Linkspolitit habe unbedingt eine Entvolle rung des Landes, eine Rot der Proving- und auch der Grofftädte und eine Gefährdung der Rentenmark im Gefolge. Es muffen alle Stände gleich behandelt werden, eine Sintansegung des Bauernstandes ist eine Unmöglichkeit. Der Referent fprach weiter von der steuerlichen Borbelaftung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe gegenüber ben rein Gintommensteuerpflichtigen, Die man beffer auch zur Tragung der Gemeindelasten heranziehen follte. Eine paffive Sandelsbilang, wie in den letten Jahren, entsteht durch die erhöhte Ginfuhr, nicht gum wenigsten von Gubfruchten und ausländischen Genugmitteln. Deutsche Erzeugnisse bieten das gleiche und es ist eine Unverantwortlichteit, derartig hohe Ginfuhren, Die gum Ruin eines ganzen Standes führen fonnen, zu ermöglichen. Wie weit eine Linksregierung ein Land bringen fann, beweist die Tatsache, daß man im Januar d. 3. in Rugland die Brotmarke wieder einführen mußte, in einem Land, wo man sonst ungeheure Aussuhren für landwirtschaftliche Ergeugnisse finden konnte. Der Redner sprach weiter über Die Besoldung ber Beamten. Er ftebe gang für eine genügende Besoldung der Beamten ein, doch sollte man auch in diesen Kreisen der Rotzeit des Boltes, in der jeder einen Entbehrungfattor ju tragen habe, gedenken. 8. Schuljahr, Burotratie, Arbeits- und Jugendamt (in diejem Zujammenhang wurde insbesondere der vorbildlichen Sparjam feit des hiesigen Oberamtsbezirks gedacht) u. anderes, Die ländliche Wählerschaft Interessierende, standen noch in dem Referat des Bauernbunda geordneten, die Mängel der ber Bufunft zeigten. Dan Bergangenheit und auch durfe nicht versuchen, wieder mit einem Zwang fommen Bu wollen, benn bann tonnte man beim Bauernstand auf Granit beigen. Der Bauernbund fonne ruhig und ftolg wieder vor feine Bahler treten, in dem Bewußtfein, feine Pflicht getan zu haben, so wie er es auch in Zukunft tun werde. Reicher Beifall lohnte die beiden Referenten für ihre trefflichen Ausführungen. — Einige Unzufriedenheit löste die Tatsache aus, daß durch die notwendige frühe Abreise der beiden Redner eine Diskuffion verjagt werben

Rirchengefangsfeft in Altenfteig

Bon Stadt und Land gut befucht, vom Wetter noch begunftigt, fand am geftrigen Conntag Mittag in Altenfteig bas jährliche Kirchen-Bezirksfest ftatt. Als die Gloden zum Gottes-bienft riefen, war die geräumige Stadtkirche schon voll besetzt - ein erhebendes Bilb! Rraftvoll feste die Orgel ein und nun wechselten in reicher Folge Sprechchöre, Gemeindegesange und Chorgesange miteinander ab. Die Leitung des Gangen hatte Berr Stadtpfarrer Sorlacher Mitenfteig, Die Chore birigierte mit gewohnter Sicherheit und Festigfeit Berr Oberlehrer Duppel-Altenfteig, mahrend die Orgel herr Studien-rat Schmid-Ragold meinerte. Diefen brei herren, die fich um Buftanbefommen und Gelingen Diefer (viel Borbereitung, Beit und Kraft erfordernden) festlichen Beranftaltung so verbient gemacht haben, gebührt unser aller herzlicher Dank, ebenso aber auch den Herren Chorleitern von Haiterbach, Edhausen, Jselshausen mit den Mitgliedern der bett. Kirchenchöre und dem Sprechchor von Altensteig. Wie haben einen die ehrwürdigen, wuchtigen, seierlich klingenden Weisen gepackt, wie sind einem die kräftlagen Weinem die kräftlagen Meuhensmorte zu Gerzen gegangen ! einem bie fraftigen Glaubensworte gu Bergen gegangen! Das waren Berlen aus dem reichen Schatz unserer evangelischen Kirche! Die Lieder alle auf den Zon anbetenden Lobpretses, bankbaren Bekennens, innigen Flebens geftimmt! Da wurde einem warm ums Herz! Wuchtig und packend waren die von den vereinigten Chören (von Altensteig, Ragold, Ebhausen, Haiterbach, Felshausen) in feinem, exaktem Zusammenwirken vorgetragenen Chore. Ganz wundervoll wirkte das in reicher Tonfülle auf- und niederwogende, feierlich einherschreitende, innig und zart in herrlichem Bianissimo verklingende achtstimmige "Ehre sei dem Bater . . . " von F Mendelsohn-Bartholdy — da konnte man drüber Zeit und Raum vergessen.

Die Festpredigt über Psalm 33, 3 hielt Herr Kirchenmussender Gölz Tübingen (bekannt durch seine großen Verdienste

um hebung und Forderung unfres firchenmusitalischen Lebens). Im Mittelpuntt feiner feinen und geiftreichen, für Uneinge weihte nicht immer gang leicht verständlichen Musführungen ftand "die neue Singbewegung", beren Entstehung, Wesen und Biel er klar zu machen suchte. (Biele werden wohl zum ersten Mal davon gehört haben!) Das neue Singen wächst heraus aus neuer glaubender Ersassung der Gottes Wirklichkeit. Die Freunde biefes neuen Singens — vielfach junge Leute in Stadt und Land — sie haben neu entbeckt, neben der Geistigkeit, die Schönheit, den Abel ihrer gottgeschenkten Leiblichkeit; das macht sie recht dankbar. Sie haben ganz neu hören gelernt auf das Wort Gottes; das macht sie gehorsam und verantwortungsbewußt. Sie haben neu entbeckt, das sie Klieder einer Geiskammen ber sinden fie Glieder einer Geiftgemeinde find; das giebt ihrem Singen Rraft und Tiefe. — Dieses neue Singen wächst also aus einem neu geschenkten Lebensgefühl heraus; es ist frommes Singen, ist Gottesdienst in Dank und Anbeiung, Lobpreis und

Flehen. Die gieren nicht bli brud. Ton und frellich anders rig-träge, geda und ba in uni ren bekommt!

Singet bem Gebet, mit ge schloß Herr D gen Lobgefang (Beim Ber blätter des Ch Es braucht wo

Seite 3 — N

Calm, 11. Burthard Calw wurde wigsburg gen wachien und Calwer Tagbi er sich als Kr turzer Zeit ihm fein flieg junge Flugich einfliegen bur riger ber Iag Jagdflieger f Burthardt, de tüchtigiten un

Agenbach, meinde, die sie fteig und Cali Joh. Wurst bach die Lin die Fahrten v Agenbach=Cali Freudenita

Die Fertigstell bis Raumünze brausen Arbei Mäderbudelt munzach bis für den Gleis band vortreib mit Arbeitszi Aleineisen, un der des Gleise dasselbe Schau her feben toni noch Bahnhof steine für La Schotter für 1 behälter für d Die Bafferleit meinde Schwa den Ort Schöt geichloffen wir beim Schiff in Erzeugern Fre und der Stron gegenstand vor eröffnung feri Stationshochb Empfangsgebi fleid angezoge lichkeit in der bringen so ein Borahnung fi im Murgtal u

aleme

Das Berlin Berliner Phill Blenel-Saal in ionen besucht i spiel zu den genommen. Un ihn. Die frar tausch gab zu Furtwängle garter Liederh

Die "krimi Jakubowski" so dem Ergebnis eines eigener Ariegsgefangen drei Arbeiter n den feien. Die kommen falf le gegenwärfig den. Wie von fel an der Sch nicht wegen N dachts verhafter

gegen Jakubow Großseuer. Einst Sander

Großer Wa Jastrow und T Morgen Wald Länge von 8 R

Ein franzöl Jungen für Ar Natalis Dumez Jum Wiederau Schatzmeister Rirchen in Nor Bolizei geftellt banden 3 Milli richt hat in No den Bürgerme hatte. Er führ Beimat trat er in Paris den stellte sich der P iondern tam ein Iturellen Land hat bermann fratischen jen felbst. vird stets

Nai 1928

er Haus= er-Calw nüsse für echts oder ne man erichteten Betracht trum mit ratie zur ennungs: ineswegs, t, sondern rnitanbes i auch in en. Eine r Einfluß der Spar= ergreifen. Belange' id außen s geringe der Mitte ngen, baß pon 15 & usgelieferi Entpolte auch ber rt im Ge erden, eine nöglichkeit en Vorbe a Betriebe . die man

eranziehen

en letten

nicht zum

Genukmit

es ist eine

, die zum emöglichen

i fann, be

n Rukland Land, wo

aftliche Er

peiter über

ir eine ge

man aud jeder einen Schuljahr em Zusam Sparjam: nderes, die toch in dem ängel ber ten. Man ng fommen enstand auf g und stolz gtsein, seine Bufunft tun erenten für ufriedenheit e frühe Ab agt werden tter noch bes Itensteig das gum Gottes n voll besetzt reinbegefänge des Ganzen die Chöre

herr Obererr Studien cren, die sich Borbereitung, tung so ver Dant, ebenso h, Ebhausen, henchöre und die ehrwür ickt, wie sind angen! Das evangelischen en Lobpreises,! Da wurde varen die von ld, Ebhausen, fammenwirken das in reicher herschreitenbe, ende achtstim ohn Bartholdy

effen. Rirchenmufil Ben Berdienfte ischen Lebens). für Uneinge Ausführungen ig, Wesen und wächft heraus irklichkeit. Leute in Stadt ver Geiftigkeit, eiblichkeit; das eu hören ge ehorfam und s entbeckt, baß t ihrem Singen vächst also aus ift frommes 3, Lobpreis und Flehen. Die also fingen, die fingen mit ihrer Seele; ste musigieren nicht bloß, sie geben kein Konzert, sie treten, (in Ausstruck, Lon und Haltung.) "zum Beten". Solches Singen muß freslich anders klingen als das manchmal so mechanische, schläfzig-träge, gedanken- und seelenlose Singen, wie man es hie und ba in unfren Gemeirbegottesdiensten und auch von manden, mit viel Runft und Technif vortragenden Choren gu boren bekommt! — Da darf man den Ruf wohl aufnehmen "Singet dem Herrn ein neu Lied!" — Mit Pfalm 100 und Gebet, mit gemeinsam gesprochenem Baterunser und Segen schloß Herr Dekan Otto ben Festgottesbienst, der im mächtigen Lobgesang ber Gemeinbe ausklang.

(Beim Berlassen der Kirche wurden den Festbesuchern Flug-blätter des Christlichen Volksdienstes in die Sand gedrückt. — Es braucht wohl nicht betont zu werden, daß dies gang ohne Biffen und Billen ber Beranftalter bes Rirchenbezirksfeftes

Calm, 11. Mai. Ein tüchtiger Flieger. Frig Burthardt, Sohn des Bädermeisters Burthardt von Calw wurde jum Flugzeugleiter der Bezirksgruppe Ludwigsburg gewählt. Er ift in Calm geboren und aufgewachjen und hat als Buchdruder in der Buchdruderei des Calmer Tagblatts gelernt. Bahrend des Krieges melbete er sich als Kriegsfreiwilliger zu den Fliegertruppen. Rach turger Zeit erfannten seine damaligen Borgesetzten in ihm fein fliegerisches Talent und so tam es, daß schon der junge Flugschüler Maschinen, die aus der Werft tamen, einfliegen durfte. Mit 181/2 Jahren flog er als Angehöriger der Jagditaffel 62 an der Somme, wo er fich als Jagdflieger schöne Erfolge erwarb. In Böblingen gilt Burthardt, der im 31. Lebensjahre steht, als einer der tüchtigiten und erfahrensten Sportflieger.

Agenbach, 11. Mai. Autolinie. Die hiefige Ge-meinde, die sich schon längst um eine Autolinie nach Alten-Beig und Calw bemühte, erhält nun eine folche nach Calw. Joh. Wurster hier hat von Postbote Kober in Würzbach die Linie Bürzbach-Calw übernommen und führt die Fahrten von Agenbach aus, so daß wir nun eine Linie Agenbach-Calw haben.

Freudenstadt, 12. Mai. Bom Murgtalbahnbau. Die Fertigstellung der Reubaustrede von Klosterreichenbach bis Raumungach rudt ihrem Ende greifbar näher. Bereits brausen Arbeitszüge zur Freude der Bevölferung durch den Mäderbuckeltunnel auf die freie Strecke gegen Schön-munzach bis zu dem Punkt, an welchem der Unternehmer für den Gleisvorbau in emsiger Tätigkeit das Schienenband vortreibt. Er entladet an der Verwendungsstelle die mit Arbeitszügen eintreffenden Schienen, Schwellen und Kleineisen, um sie alsbald als weitere Berlängerungsglie-der des Gleises einzubauen. In einigen Tagen wird man dasselbe Schauspiel des Gleisvorbaus auch von Raumungach ber sehen tonnen. Der Brennpunkt der Arbeit ist zurzeit noch Bahnhof Schönmungach. hier werden die Borlagiteine für Ladeplat, Zufahrtsftrage und Gleise gestellt, Schotter für lettere eingebracht und eingewalzt, der Soch behälter für die Bafferverforgung des Bahnhofs betoniert, die Bafferleitungsröhren verlegt. Auch die von der Gemeinde Schwarzenberg herzustellende Wasserversorgung für Den Ort Schönmungach, an welche die Bahnhofleitung an-geschlossen wird, ist im Bau. Das Sorgenkind, die Brude beim Schiff in Schönmungach beginnt zu wachsen und ben Erzeugern Freude zu bereiten und wenn nicht alles trügt und der Stromgott gut dazu sieht, so wird auch diefer Baugegenstand von der Gemeinde Schwarzenberg bis gur Bahneröffnung fertig gestellt sein. Die Innenarbeiten an den Stationshochbauten find in vollem Gang, bereits haben das Empfangsgebäude in Rot und Suzenbach ihr Conntagsfleid angezogen. Sie prangen farbenfroh ohne Aufdring-lichteit in der sonst so dusteren Schwarzwaldlandschaft und bringen so einen freudigeren Bug in die Gegend, der eine Borahnung für den von der Bahn erwarteten Gelbstrom im Murgtal und Umgebung bilben möchte.

Aleine Nadzrichten aus aller Welf

Das Berliner Philharmonifche Orchefter in Baris. Das Berliner Philharmonische Orchester gab am 11. Mai im Plegel-Saal in Paris ein Konzert, das von über 2500 Personen besucht war. Der Erfolg war ungeheuer, namentlich wurden Beethovens C-Moll-Symphonie und Wagners Boripiel zu den "Meifterfingern" mit Beifallsfturmen aufgenommen. Unterrichtsminister Gerriot schritt auf den Dirigenten Bilhelm Furtwängler zu und beglückwünschte in. Die frangöfische Bereinigung für tunftlerischen Mustausch gab zu Ehren Furtwänglers ein Essen.

Furtwängler wird am 18. Mai ein Konzert in der Stuttgarter Liederhalle dirigieren.

Die "kriminalpfnchologische" Untersuchung in dem "Fall Jakubowiki" follte, wie kurglich berichtet murde, angeblich gu bem Ergebnis geführt haben, daß der wegen Ermordung eines eigenen Kindes hingerichtete ehemalige ruffifche Ariegsgefangene "wahrscheinlich" unschuldig fei, und daß drei Arbeiter neuerdings unter Mordverdacht verhaftet worden seien. Die Meldung erweift sich wieder einmal als volldommen falsch und als eine jener Absichtsmeldungen, wie he gegenwärtig in auffallend großer Jahl verbreitet werben. Wie von Richterseite mitgeteilt wird, beffeht kein 3meiid an der Schuld Jakubowskis und die drei Arbeiter find icht wegen Mordverdachts, sondern wegen Meineidsverdachts verhaftet worden, weil fie als Zeugen in dem Prozeß Wegen Jakubowski wichtige Tatsachen verschwiegen haben.

Großfeuer. In Flensburg ift die große Sanffeilfabrit Ernft Sander bei ftartem Sturm vollständig abgebrannt.

Großer Waldbrand. In dem großen Baldgebiet zwischen Jastrow und Deutsch-Krone (Posen) stehen mehrere tausend Korgen Bald in Flammen. Das Brandgebiet hat eine Länge von 8 Kilometer.

Ein französischer Bürgermeister unterschlägt Entschädi-gungen für Kriegsverluste. Der Bürgermeister von Bailleul, Natalis Dumez, der Borfitzende des Gemeinschaftsverbandes Jum Wiederaufbau der zerstörten Stadt Bailleul und der Schatzmeister des Gemeinschaftsverbandes für zerstörte Kirchen in Nordfrankreich, hat sich gestern in Dünkirchen der Bolizei gestellt und eingestanden, daß er den genannten Berdinden 3 Millionen Franken unterschlagen hat. Diese Nachricht hat in Nordfrankreich großes Auffehen erregt, wo man den Burgermeifter für einen ehrenhaften Mann gehalten hatte. Er führte ein eigenartiges Doppelleben: In feiner Beimat trat er als ein bescheidener Mann auf, während er in Baris ben eleganten Lebemann qu fpielen pflegte. Er tellte fich der Polizei nicht etwa aus blogen Gewiffensbiffen, fondern tam eigentlich nur einem icon vorbereiteten Kaftbefehl zuvor, der gegen ihn erlassen werden sollte, weil er versucht hatte, eine bereits an ihn ausgezahlte Entschädigung für Rriegsverluste in der Höhe von 36 000 Franken sich noch einmal zahlen zu lassen. Man hegt den Berdacht, daß ber Bürgermeifter unter ber Beamtenschaft helfershelfer hat.

Ueberschwemmungen in Ungarn. Der Fluß Sajo ift über dle Ufer getrefen und hat große Gebiefe in der Gegend von Mickol überschwemmt. Das Ueberschwemmungsgebief beträgf bereits mehrere faufend Joch. Mehrere Gemeinden wurden durch die Fluten von der Außenwelf abgeschniften.

Kampf gegen Heuschrecken in Arabien. Die in Koweit gur Verfeidigung der Stadt gegen die Wahabiten bereitstehenden englischen Flugzeuge kämpfen jeht gegen einen anderen Feind, nämlich gegen gewaltige Seuschreckenschwärme, die im ganzen Land großen Schaden anrichten. Die Flugzeuge fliegen auf, um die Schwarme gu gerffreuen, mehrere Apparate waren jedoch gezwungen, wieder zu landen, da die Heuschrecken sich an die Kühler der Flugzeuge setzten und diese dadurch unbrauchbar machten. Auch im Sudirak find Beuschreckenschwärme aufgetreten; dort ift der Schaden jedoch geringer.

Die Infernationale Preffeausstellung in Köln wurde am 12. Mai durch eine Feier in der großen Meffehalle in Ges genwart von über 7000 geladenen Gaften eröffnet.

Diebstahl in der Leipziger Reichsbank. Während der Kassierer einer Großbank in der Leipziger Reichsbank 10 000 Mart abhob und die gebündelten Noten einen Augenblick neben fich legte, rafffen zwei Manner das Geld an fich und entflohen.

Ullerlei

"Cenin" als Borname nicht ftatthaft. Ein Arbeiter in Borms wollte jeinen Sohn beim Standesamt auf den Bornamen Lenin eintragen laffen. Der Standesbeamte lehnte die Eintragung dieses Namens ab und ftutte fich dabei auf die Dienstanordnung vom 29. November 1899, in der es im Paragraphen 22 heißt, daß unanständige und anstößige Bornamen von den Standesbeamten nicht eingetragen merben dürfen. Der Arbeiter rief das Gericht an, es folle den Stanbesbeamten anweisen, ben Bornamen Lenin für den neugeborenen Sohn einzutragen. Das Wormser Amtsgerichi lehnte durch einen Beschluß den Antrag des Arbeiters ab und begründete dies unter Bezugnahme auf jene Dienstanweisung des Standesbeamten unter anderem damit, daß die Bahl des Familiennamens Lenin als Borname offenbar wenn nicht eine Spite gegen die derzeit in Deutschland herrschende Versassungs- und Wirtschaftssorm, so doch minbeftens eine Chrung des verftorbenen Brafidenten des rufsischen Rätestaates darstellen soll. Der Name dieses Mannes sei für weite Bevölkerungskreise Deutschlands mit derartigen Erinnerungen verknüpft, daß die Beilegung und der Ge-brauch eines derartigen Bornamens im öffentlichen Leben und in öffentlicher Urfunde Anstoß erregen murde. Die "Arbeiterzeitung" knupfte an diese Begründung kritische Betrachtungen und sagt unter anderem: "Diese Begründung ist lehrreich und niederträchtig zugleich!" Die Anklage, die daraushin erhoben wurde, sah eine Beleidig ung in dem Wort niederträchtig. Redakteur Podubeci hielt vor dem Großen Schöfsengericht seine Meinung aufrecht. Das Gesticht richt verurteilte den Ungeflagten megen öffentlicher Beleidigung zu 250 Mart Geloftrafe.

Nachrichten

Der erfte "Preffa"=Sonntag

Röln, 14. Mai. Die "Breffa" hat am geftrigen erften Ausftellungssonntag einen Maffenbesuch aufzuweisen. Beson= bers am Nachmittng, als bas Wetter ein Ginfeben hatte, ftrömten dichte Scharen von Besuchern auf beiben Rheinbrücken der Ausstellung zu. Auch von auswärts war der Besuch ftark.

Robile will Montag früh ftarten

Berlin, 14. Mai. Nach einer Melbung bes "Montag" aus Kingsban hat General Robile ben Start für Montag früh angesetzt. Borber kann ber Aufftieg nicht ftattfinden, ba bie Ueberführung von neuem Bengin von ber "Citta bi Milano" an Land die ganze Nacht hindurch durch starkes Schneetreiben verhindert wurde. Die Reparatur der Italia foll erft nach ber Rückfehr von bem bevorftehenden Flug ausgeführt werben, ba Robile bas gunftige Wetter unter allen Umftanben benuten will. Er glaubt, daß die Beschädigung ber Motoren-Gondel beim Flug nicht hinderlich sein wird.

Schwerer Sturm über Brafilien. - Biele Tote

London, 14. Mai. Wie die in Buenos Aires erscheinende Beitung "La Prensa" aus Rio de Janeiro meldet, ging über bas Gebiet von Balma und Parana in Brafilien ein schwerer Inklon nieder. Eine große Anzahl von Häusern ist hinweg-gerissen worden. Zahlreiche Bersonen wurden getötet und verleht. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Tanaka über Japans weitere Saltung

Tokio, 14. Mai. Ministerpräfibent Tanaka teilte am Samstag bem ameritanischen Botschafter mit, daß bie jopanischen Eruppen ihre Feindseligkeit gegen die Chinesen eingestellt hätten. Eine Einmischung Amerikas in den chinesisch-japanischen Streit wirde sämtliche Berträge zwischen China und Japan einerseits und zwischen Japan und Amerika andererseits umftogen. Der chinefifch japanische Zwischenfall konne nur bann beigelegt werben, wenn China fämtliche Forberungen Japans

Die Ueberichwemmungskataftrophe in Oftmazedonien

London, 14. Mai. Rach Melbungen aus Athen nimmt die Lage im öftlichen Macedonien, wo bereits 180 Borfer von ben Fluten bes Strumafluffes überschwemmt find, immer ernftere Formen an. 5000 Obbachlose flieben in bie großen Stabte. Rabllofe Borfer, bie von ber Flut noch nicht erfaßt find, find von den Bewohnern verlaffen worden.

Spiel und Sport

Ragolb II - Oberndorf II 4:2 (1:0) Ecken 4:2 Die Beziehungeu zu Oberndorf reichen schon febr lange gurud. Besonders die erften Dannschaften beiber Bereine haben

schon häufig das beiderseitige Können geprüft, sei es in Privatoder Verbandspielen. Deiftens kam es zu intereffanten, immer aber zu verhältnismäßig harten Kämpfen. Auch das gestrige Freundschaftsspiel trug in der Art seiner Durchsührung mehr den Charafter eines Berbandspieles. Es soll damit nicht gesagt ein, daß gerade unsportlich gekämpft worden ware, im Gegenteil sah man im allgemeinen von den Mannschaften selbst das Bemühen, den etwas harten Kampf in anständigen Grenzen zu halten. Fußball ift nun aber einmal ein Rampffpiel und ber Charafter dieser Sportart kommt eben bei 2 Bereinen, die bei aller Freundschaft doch immer ziemlich gleichwertige Rivalen waren, besonders ftark zum Ausbruck. Leider mußte D. nur mit 10 Mann antreten, mahrend Nagold mit einem Erfatz aus der Jugend spielte, dafür aber durch eine Kraft aus der ersten Mannschaft wieder entschädigt war.

Bunächst sieht man auf beiben Seiten ein ziemlich luftloses Spiel. Beibe Parteien zeigen nichts Besonderes. Mit der Zeit kommt aber etwas mehr Leben in die Sache, man fieht eine flüssigere Spielweise, wobei die gute Zusammenarheit be Oberndorfer Sturms angenehm auffährt

will legt biefe fomi aber vorg gung lage mar

auszuguengen. Wie das Ergebnis bei vollständiger Mannichaft bes Gegners geworben wäre, ist recht fraglich. N. zeigte manch-mal gute, manchmal auch recht schwache Leistungen, insbesondere können die meisten Spieler noch immer nicht gut und sicher stoppen, eine Tatsache, die auf den Verlauf eines Spieles oft von fehr nachteiligem Ginfluß ift. Sier muß ernftes Training abhelfen!

Sportver. D'fcmanborf I - Sportklub Freudenftadt I 5:3 " II- " II 2:1

Der zweite deutsche Dzeanslug. Wie aus Rudolstadt berichtet wird, ist der zweite deutsche Dzeanslug mit einem Junkersslugzeug endgültig setzgesegt. Der Flug geht von Rudolskads aus über Jürich—Lissadom—Azoren nach Neupork. In acht Tagen etwa soll die Maschine von Dessau in Rudolstadt eintressen. Führer ist der ehematige österreichische Offizier Ristics, ein bekannter Flieger der Junkerswerke; als "Navigator", der die Richtung berechnet witde von Bentheim und als Zeitungsberichterstatter Watter Deuer Schriftleiter der Landeszeitung" in Rudolstadt am Ihre Seuer, Schriftleiter der "Landeszeitung" in Rudolftadt, am Flug

Gegen die Frau Lilli Dilleng-holbiger in Bien, die mit fliegen wollte, soll von der Staatsanwaltschaft in Wien eine Rlage wegen fahrlässigen Bankrosts mit einer Schadensumme von etwo 60 000 Mark erhoben worden sein. Sie ist von Beruf Schauspielerin, betreibt aber auch ein Baschegeschäft in Wien.

Mißglücker Versuch der "Italia". Robiles Luftschiff "Italia" machke am 11. Mai den Bersuch, zur Nordpolgegend vorzudringen, nach kurzem Flug mußte jedoch wegen ftarter Nebel über dem Eismeer der Rückslug nach Königsbucht angetreten werden.

Sendefolge des Sudd. Rundfunt 21.=6. Stuttgart.

12.30: Betterbericht, Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichtenbienst 16.15: Rachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Betterbericht. 18.15: Bortrag: Biberach zu Wielands Zeiten. 18.45: Bastelstunde. 19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Oratorium Josus von Händel (Stadtstriche Eflingen): 21.45: Borträge: Die Entwicklung des Romans. Anschließend: Rachrichtendienst.

Die neueste "Funt-Illuftrierte" (20 &) ftets vorrätig bei G. 28. 3aifer=Ragolb.

handel und Berkehr

Berliner Dollarturs 12. Mai. 4.176 B., 4.184 B. 6,5 v. 5. Dt. Reichspostschaftanw. 93.50. 21bl.-Anl. 1 51.50. Abl.-Lini. 2 53.50. 21bl.-Lini. ohne Lusi. 19.40.

100 Mart gleich 608 frang. Franken.

Berliner Geldmarkt, 12. Mai. Tagesgelb 5—7, Monatsgeld 7,5—8,5, Warenwechsel 6,75—6,875, Privatdistant 6,5 v. H. turz

Der öfterreichisch-frangösische Handelsvertrag ift am 11. Mai abgeichloffen worden.

Burtt. Wohnungsfredit-Pfandbriefe. Der von der Banten-gruppe fest übernommene Abschnitt von 2 Millionen Mart war nach menigen Tagen überzeichnet. Die Banten merden nun einen weiteren Abschnitt übernehmen.

Schüle - Hohenlohe A.-G., Kaffel, Plüderhausen, Gerabroun. Reingewinn trot erhöhter Abgaben und Untosten 481 969 & (im Borjahr 443 392). Dividende 7 (7) v. H. Die Beschäftigung im neuen Beschäftsjahr ift befriedigend.

Kurhaus Palmenwald AG. in Freudenstadt. Notwendige Erneuerungen verursachten im sehten Geschäftsjahr große Ausgaben. Eine Dividende wird nicht verteilt. Das Kurhaus ist nunmehr modern eingerichtet.

Arbeitsaufnahme in der Leipziger Metallindustrie. Eine Bertreterversammlung der Leipziger Metallarbeiter beschloß, daß die Arbeit am 14. Mai wieder ausgenommen werden solle.

Fruchtichranne Ragolb.

Markt am 12. Mai 1928.

Verlauft 9,00 gtr. Weigen Breis pro ztr. An 13.50—15.00 " Gerfte 2.00 " " " 14.50 " Haber " Ackerbohnen " " " 12.80 1.03 11.00

Bei schwacher Zusuhr Handel lebhaft. "Rege Nachfrage nach Haber. Wehr Zusuhr erwünscht.

Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 19. Mai 1928. Mögingen. Die Brauerei "Engl. Garten", Stuttgart taufte hier Gerste zu 14 M per 3tr. und Weizen zu 18.50 M per 3tr. auf.

Schweinepreise. Bernhausen a. F.: Läuser 32—80. Milchichweine 15—20. — Creglingen: Milchichweine 15—24. — Dörzbach a. J.: Milchichweine 16—22. — Gaildorf: Milchichweine 20

.F

Bezuge

M 1.6

jebem

D. M. - F

Verlag Telegran

Mr. 1:

Die pr Reihe and bracht, da

Berfassung

Untrag di

licher Berg

fihenden I

fcafter Se

Die erff

,Beißt d

Belt regier

Arel Orenftj

feine Gültig einem Jahr

schenverstani

Heimtüde u

an gefunden

trifft zu auf aller Orten

Allenthalben

Einigkeit fei

der einmal e

als 31 Pari

aber die Ein

daft, wo bl

Belianschaus

ohne Frage

terliegt feine

ren hieran n

alter festsett

hineingeheßt.

gefünftelten eine hohe B

micht lieber v

des deutschen

eine ftraffe

von den nic

daß sich in

Pflichtgedant man ihn höh

für Bolk un

Bolitik nichts

chon und vi

Bie auch im

laufen wird u

dieser hochwid

unter allen

Rulturgu

Bolts fehr au

fondern daß

ichlichten gefu

ernstlich zu de

und Nervenär

gend warnten,

in den Berger

Stürmen unfe

etwa Kirchenn

chaft, und fie

ihren tiefften 2

then darüber

Erjag in den

glaube in den

em legten bif Mit das Neue biet ift die -

heißt die richti

Heirat, zum vi

natürlich hat fi

Zaubers bemä

tistische Gelehrs

der vielleicht n men" der Bibe

men, ohne mit

neumodifch-offi

der vielen Beri geiftig=feelischen

gut, daß fich ein

perftand nicht g

ar ihn vorzi

Unenblich

Träumerei.

Die Jug

ernannt.

iff am 14.

Theunis in

bis 23. — Nürtingen: Milchschweine 18—29. — Schömberg: Milchschweine 14—20. — Spaichingen: Milchschweine 12—20 & b. St.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemartt, 12. Mai. Kopfsalat d. St. 10—20 &; Zwiebel 12—14; Zwiebel mit Rohr 10—15; Spargeln, Untert. 1 Bd. 1.30—2.—; Spargeln, Schw. 1 Pfd. 50—1.—; Rhabarber 1 Bd. 10-18.

Der Stuttgarter Wochenmarkt vom nächsten Donnerstag wird wegen des himmelfahrtsfestes auf Mittwoch, den 16. Mai, por-

Bürtt. Nadelstammholzverkäuse. Bon dem im Monat April aus den württ. Staatswaldungen verkauften Nadelstammholz entfallen auf ben Schwarzmaid 15 286 8m Fichten und Tannen mit einem durchichnittlichen Erlös von 123 Brozent der Lannen mit einem durchichnittlichen Erlös von 123 Brozent der Landesgrundpreise und 2269 Fin. Forden und Lärchen mit durchschnittlich 126 Brozent, auf die 211b 4263 Fin. Fichten und Lannen mit durchschnittlich 121 Brozent, und 303 Fin. Forden und Lärchen mit 119 Brozent, auf Oberschwoben 1589 Fin. Fichten und Lannen mit durchschnittlich 117 Brozent und 200 Fin. mit durchschrittlich 117 Prozent, und 308 Fm. Korchen und Lär-chen mit 119 Prozent auf das Nordeltland 5984 Fm. Kichten und Tannen mit 125 Prozent und 60 Km. Korchen und Lärchen auf des Unterland 2527 Km. Kichten und

Tannen mit 131 Prozent und 166 Fm. Forden und Lärchen mit Talken mit 131 prozent und 106 zm. zorden und Largen mit 128 Prozent, je der Landesgrundpreise. Die höchsten Preise wurden somit im Unterland, die niedersten in Oberschwaben erzielt. Insgesamt kamen im April aus den Staatswaldungen an Nadelstammholz zum Berkauf: 29 649 Fm. Fichten und Tannen mit einem Durchschnittserlös von 123 (im März 129) Prozent und 3106 Fm. Forchen und Lärchen mit einem durchschnittlichen Erlös von 123 (im März 129) von 125 (im Marg 134) Brogent der Landesgrundpreife. - Bei einzelnen Radelftammholzverfäufen ber legten Beit ergaben fich folgende Durchlchnittserlöfe in Brozenten der Landesarundpreise im Forstamt Uspirsbach für 1410 Fm. Fichten und Tannen 115 Erozent und für 20 Km. Forchen ebenfalls 115 Prozent, FU. Allten-fteig für 95 Fm. Fichten und Tannen 129 Prozent und 162 Fm. Forchen 121 Prozent; aus 3 weiteren Schwarzwaldforstbezirken für 2670 Fm. Kichten und Tannen 126 Prozent und für 50 Fm. Forchen 123 Prozent; FU. Wehingen für 214 Fm. Fichten und Tannen 116 Prozent; FV. Bolheim für 57 Fm. besgl. 121 Proz.; FU. Königsbronn für 605 Fm. Fichten 120 Prozent; für 257 Fm. desgl. 115 Prozent und für 180 Fm. Forchen 119 Prozent; in 4 weiteren Albsorftbegirfen für 768 Fm. Fichten und Tannen 120 Brozent; in einem oberschmäbischen Forstbegirf für 65 Fm. Fichten 112 Prozent und für 44 Fm. besgl. 113 Brogent; Oberforfterstelle Kapsenburg-Ost jür 112 Fm. Fichten und Tannen 121 Proz.; in 2 weiteren Forstbezirken des Nordostlandes für 207 Fm. Fichten und Tannen 125 Prozent; FA. Einstedel für 72 Fm. desgl. 128 Prozent; FA. Nürtingen für 66 Fm. Fichten und Tannen und 11 Fm. Weimutssorchen se 120 Prozent; FA. Stuttgart sur 59 Fm. Fichten und Tannen 130 Prozent und 5 Fm. Forden 128 Prozent; FA. Winnenden sur 96 Fm. Fichten (Scheitholz) 125 Prozent und für 171 Fm. desgl. 130 Prozent; aus einem weisteren Forstbezirt des Unterlands sur 236 Fm. Fichten 130 Prozent der Landesgrundpreise. der Landesgrundpreise.

Musmarts Geftorbene.

Beitingen: Lugia Beigand, geb. Raupp, 67 %. Calw: Ludwig Stroh, Privatmann, 87 3.

Das Wetter

Der westliche Sochdruck gewinnt an Einfluß. Für Dienstag ift mehrfach heiteres und trodenes Better zu erwarten

Der Brandicadensbeitrag für 1928

war bereits am 1. Marg bs. 38. im gangen Betrag gur Bahlung fällig, die rudftanbigen Gebäudebefiger werden daher aufgeforbert, ihre Schuldigkeiten, die bei gleichem Umlagetapital dem vorjährigen Betrag entfprechen, in aller Balbe anher zu entrichten -Gefahr der Anrechnung von Berzugszinsen. (Reg.= Blatt Rr. 35 v. 1927 G. 328).

Stadtpflege Ragold.



im Schafstleid auf der Jagb nach

1886 de la company de la compa Befondere Rennzeichen: Farbe: blau, schwarz, weiß, rot,

Reisen meift unter falschem Namen. Beben febr viel Beld aus. Gagen dem Mittelftand ichone Worte, bag er fie mit feiner Stimme füttere, um ibn nachber zu zerfleischen.

Es gibt nur eine Silfe:

Jede verfügbare Stimme der Reichspartei des deutschen Mittelftandes Lifte 9

Ju jedem Saufe

gibt es abgegriffene Bebet: Gefang=, Schulbücher etc., die der Ausbefferung bebürfen. Bringen Sie bieselben unbergüg: lich in die bestens eingerichtete Buch bindereiwerkstätte Baifer, Ragold, dauerhaft ausgebesfert werben.

Blitzblanke Frauen haben auch bligblanke Mobel, denn fie gebrauchen nur Möbelpus 202

"Wunderschön" Friedrich Schmid.

Berfaufe eine Nuts= und



Jugkuh mit bem britten Ralb Frig Gutekunft Schreinerm., Saiterbach.

Jungeres Fräulein mit 1 Jahr Sanbelsichulbilbung

sucht Stelle als Anfängerin

auf Büro. Angeb. an die Gefch. St. d. Bl. unt. Mr. 2019.

Für junges Mädchen

welches einen Handelsturs besuchte, wird fo fort ober fpater paffende

Stelle gesucht.

Angebote unter Dr. 2021 an die Geschäftsftelle des Gefellichafters erbeten.

Trauer-Anzeige. Tiefbetrübt teilen wir Bermandten und

Rotfelben, 13. Dlai 1928.

2020

Bekannten die traurige Nachricht mit, daß mein lieber Gatte, unfer guter Bater, Schwieger= und Großvater, Bruber, Schwager und Onfel

Martin Ungericht

im Alter von 60 Jahren von feinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöft murbe.

Um ftille Teilnahme bitten bie trauern= den Hinterbliebenen

bie Gattin: Marie Ungericht geb. Dürr ber Sohn: Frig mit Frau Rane geb. Röhm mit Kindern bie Töchter: Rathe und Marie.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag

Magold, 11. Mai 1928



Danksagung. Es ift uns hergliches Bedürfnis, für

die vielen Beweise warmer Anteil= nahme anläglich des Sinscheidens unseres lieben Baters 2002

Oberpostschaffner a. D.

insbesondere für die vielen Kranz- u. Blumenspenden, die gahlreiche Leichen= begleitung von hier und auswärts, den erhebenden Gesang des Bereinigten Lieder= u. Gängerkranzes u. die ehren= den Nachrufe seitens der Postverwaltung, des Reichsverbands und des Militar: u. Beteranenvereins unfern aufrichtigen Dant zu fagen.

Die trauernden Rinder.

Allen Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dellen genaue Adrelle dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

in großer Auswahl bei G. W. ZAISER, Buchhandlung.

Presto 9/30 PS

als Personens und Liefers maschinell in bester Berfaffung, zugelaffen und versteuert, spottbillig zu verkaufen. (145

> G. Krämer Neckarstraße 105 Stuttgart

Fleißiges, braves

nicht unter 20 Jahren, auf 1. Juni für Küche u. Hausarbeit gesucht. [147 Frau Berta Bürtert

zur Sonne Plochingen am Nectar

Fleißiges, zuverläffiges

das schon gedient hat und in allen Sausarbeiten etfahren ist, zu balbigem Eintritt gesucht. [148 Frau Dr. Bed, Magolb

Sourcinmasdimen-Reparaturen

werden in eigener Werkstätte Spezial - Fachmann schnellstens behoen. Abholung u. Zustellung erfolgt kostenlos

Ankauf und Umtausch gebrauchter Maschinen

Gottlob Kächelen Freudenstadt Markt 53 Fernruf 34 Gegründet 1848 Alles für Büro

guigen. Saitler= 11. Bolftergeschäft sucht

Tellhabev

bei guter Anzahlung kann dasselbe käuflich erworben werden: 4-Mann können ständig beschäftigt werben. Angebote befördert un-

ter B 110 Bermita Sorb a. Neckar. [140

Adriung!

Raufe laufend bis Pfingsten jebes Quau-tum ichone, große gefunde Rriecherfchneden preisen. Cages. Genft Evath,

Horb a. N. Wintergaffe 162

Ragolber Apotheke, Marttftr. R. Sollaenber, Drogerie.

Sozialdemokratische Achtung! Wahlversammlung in Emmingen.

In Bezug auf die gestern im "Lamm" in Em-mingen stattgesundene sozialdemokratische Wahlberfammlung wird Folgendes zur Kenntnis gebracht:

Bon 498 Abgeordneten bes Reichstags haben 77 Abgeordnete Auffichtsratspoften:

44 Auffichts: Deutschnat. Bolfspartei 15 Abgeordnete ratsposten Deutsche Bolfepartei 17 Bentrumspartei 73 Demokratische Partei 14 90 Bayrische Volkspartei 6 Wirtschaftspartei Sozialdemofrat. Partei 9

Dovon find 10 Boften in öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen, 3 Boften in einem gemeinnutigen Arbeitsunternehmen.

Auffichtsratsposten in privattapitaliftischen Unternehmungen find alfo bei den Abgeordneten der Cogialbemofratischen Bartei überhaupt nicht vorhanden. Die fozialdemokratische Fraktion hat den Antrag

gestellt: Die Mitglieder des Reichstags find verpflichtet, bem Brafidenten bes Reichstags mitguteilen, ob u. in welchen Unternehmungen fie Poften als Auffichts-ratsmitglieder inne haben. Der Prafident führt eine Lifte und bringt fie halbjährlich zur Kenntnis des Reichstaas

Die bürgerliche Mehrheit bes Reichstags hat fich nicht beeilt, biefen Antrag zu verhandeln.



die an intensives Arbeiten gewöhnt find, bei festem Gehalt und hoher Provision gum Besuche der Landkundschaft per sofort gefucht. Motorrabfahrer bevorzugt.

Bewerbungen erbeten an ben "Gefellsichafter" unter Rr. 2014.

Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen) Gicht! mir und gahlreichen Batienten in furger Beit gepoffen murbe leber 2500 Dankbriefe!

Rrankenschwefter Margret Seber, Frankfurt- Rieberrab A. 185.

3000000000000000000000000 Panhard u. Levalor

(Innenfieuer Limoufine), ventillofer Motor, 9/45 PS 6monatliche Fabritgarantie, Sfach ballonberieft, jum Spottpreis von 6500 Mt.

Rehler Autogarage G. m. b. S., Rehl a. Rh, Rheinstraße 12 (14)

Fabrikueuen 6 25 PS

4-Sitzer (Vorlührungswagen) verkauft unter Preis eventl. auch Zahlungserleichterung. (15) Angebote befördert unter K. J. 112 an Vermita Horb a. N.

Bur Maft beftgeeignete Schweine aus anerkannt bevorzugter Wegend. Berfand in jeber Studgabi nach allen Bahnftationen zu billigften Tagespreifen. Fortwährend großer



Frig Soffmann, Schweineverfand Fellbach. Telefon 141

Neue Taschen-Fahrpläne

vorrätig bei

LANDKREIS

(reisarchiv Calw